



Kurzfassung Evaluationsbericht April 2017

**Schule Vogtsrain
Zürich - Waidberg**

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule Vogtsrain vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 21.-23. November 2016 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Als Beurteilungskriterien dienen acht Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, April 2017

Kurzportrait der Schule Vogtsrain

Die Schule Vogtsrain, erbaut in den Jahren 1970-73, liegt an einem Hang am Rande der Stadt Zürich im Zentrum des Quartiers Höngg. Die Schule integriert Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Voraussetzungen und familiärem Hintergrund. Ein Grossteil stammt aus bildungsnahem Elternhaus, was sich beispielsweise an einem engagierten Elternrat zeigt.

Zur Schuleinheit gehören vier Kindergarten- und zehn Primarschulklassen sowie drei Angebote der ausserschulischen Betreuung (Tageshorte). Eine Kindergartenklasse und ein Tageshort liegen extern am Wettingertobel. Die Schulanlage Vogtsrain besteht aus mehreren verwinkelten Trakten. In den Trakten A-D befinden sich neben den Schulzimmern unter anderem auch das Lehrerzimmer, die Schulbibliothek und der Singsaal. Zwei separate Trakte beherbergen zwei Kindergärten bzw. zwei Turnhallen. Die Schule verfügt zudem über eine Hallenschwimmanlage.

Die operative Führung der Schule nehmen zwei Personen wahr. Eine der beiden Leitungspersonen hat ein Schulleitungspensum von rund 80%, die andere neben einem Viertelpensum Schulleitung noch die Leitung Betreuung inne.

Der Integrationsgedanke hat an der Schule Vogtsrain seit Jahren eine zentrale Bedeutung. Mit der Heilpädagogischen Schule der Stadt Zürich (HPS), die auf der Schulanlage eine eigenständige Abteilung führt, wird seit Jahren gezielt eine Zusammenarbeit gepflegt. Aktuell gibt es eine Kooperationsklasse im Kindergarten und diverse Integrierte Sonderschulungen (ISS/ISR). Einzelne separative Klassen der HPS Zürich werden ferner zu bestimmten Aktivitäten oder Anlässen in die Schulgemeinschaft Vogtsrain integriert.

Die Schule sorgt mit dem gezielten Aufbau von sozialen Kompetenzen sowie einer engen Zusammenarbeit mit der Betreuung für ein gutes Schulklima und eine starke Schulgemeinschaft. Auf der Basis vom Gewaltpräventionsprogramm PFADE hat sich die Schule ein wirkungsvolles Profil geschaffen. Regelmässig ermöglicht das Schulteam den Schülerinnen und Schülern wertvolle Gemeinschaftserfahrungen zu speziellen sozialen Themen. Die Schülerpartizipation ist sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene etabliert – die Schülerinnen und Schüler erhalten kreative Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Mitarbeitenden von Schule und Betreuung sorgen auf der Basis einer gemeinsamen Haltung sehr engagiert sowie erfolgreich für ein respektvolles und lebendiges Schulklima. Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen und können den Schulalltag kreativ mitgestalten.

- Das Schulteam sorgt mit dem gezielten Aufbau von sozialen Kompetenzen für ein gutes Schulklima und eine starke Schulgemeinschaft. Auf der Basis von PFADE hat sich die Schule ein wirkungsvolles Profil geschaffen. Regelmässig ermöglicht das Schulteam den Kindern wertvolle Gemeinschaftserfahrungen zu sozialen Themen.
- Die Mitarbeitenden sorgen achtsam für ein respektvolles Schulklima, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen und sicher sein können. Die Lehrpersonen schauen bei Konflikten hin und achten darauf, eine respektvolle Haltung vorzuleben.
- Der Integrationsgedanke hat an der Schule seit Jahren eine zentrale Bedeutung. Aktuell führt sie in Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Schule Zürich (HPS) eine Kooperationsklasse im Kindergarten und diverse Integrierte Sonderschulungen auf der Primarschulstufe. Einzelne separative Klassen der HPS werden zu bestimmten Aktivitäten oder Anlässen in die Schulgemeinschaft Vogtsrain integriert.
- Das Schulteam stärkt mit verschiedenen Aktivitäten, Ritualen und Vereinbarungen die Zugehörigkeit an der Schulgemeinschaft (u.a. Weihnachtssingen, Sommerfest, gemeinsame Mittagessen und Ausflüge, Komplimentenkultur, klassenübergreifende Projekte, Erinnerungsritualen oder Vernetzung von Schule, Hort und Eltern).
- Die Mitarbeitenden der Betreuung bringen sich bereichernd in die Förderung der Schulgemeinschaft ein. Sie pflegen beispielsweise die gemeinsam vereinbarten Grundsätze aus dem Programm PFADE oder achten teilweise auf die gleichen Regeln. Die meisten Schulkinder und Eltern geben an, dass sie/ihre Kinder sich in der Betreuung wohl fühlen und mit den Betreuungspersonen gut auskommen.
- Die Schülerpartizipation ermöglicht sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene eine kreative Mitgestaltung des Schulalltags. Der Schülerrat ist gut mit dem regelmässig stattfindenden Klassenrat vernetzt. Er hilft z.B. auch mit bei der Organisation und Mitgestaltung der Schulanlässe. Aktuell wird auf Wunsch der Schülerräte eine Regel der Hausordnung zur Deponierung der Kickboards überarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von ihren Lehrpersonen ernst genommen.
- Die Schule hat neben der Hausordnung klare Verhaltensgrundsätze, welche auf einer gemeinsamen Teamhaltung basieren. Die grosse Mehrheit der Schulkinder und Eltern sowie alle Lehrpersonen erachten die Schulregeln als sinnvoll und sind der Meinung, dass diese einheitlich durchgesetzt werden.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist nachvollziehbar aufgebaut und mit zweckmässigen Lernarrangements gestaltet. In den Klassen ist der Umgang wertschätzend und lernförderlich.

- Der Unterricht ist klar strukturiert und zeigt einen gut nachvollziehbaren Aufbau der Lerninhalte. Die Tagesabläufe werden in den meisten Klassenzimmern den Stufen entsprechend gut visualisiert und mit den Kindern besprochen. Für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten erklären die Lehrpersonen die Aufträge altersadäquat. Des Weiteren gaben angekündigte Zeitangaben und akustische Signale einen klaren Rahmen. Insgesamt ermöglicht die meist gute Organisation und Rhythmisierung des Unterrichts den Schülerinnen und Schülern, die Lern- und Arbeitszeit gut zu nutzen.
- Die Lehrpersonen setzen die Lehr- und Lernarrangements meist zweckmässig und zielführend ein. In vielen Klassen ist die Plan- und Postenarbeit (z.B. Wochenpläne, Werkstattarbeit) gut installiert. Die Schülerinnen und Schüler aller Stufen arbeiten produktiv zusammen. In den Schulzimmern sind übersichtliche Merkhilfen angebracht und das zur Verfügung stehende Material unterstützt die Tätigkeit zielführend. Die Lehrpersonen setzen bewusst geführte Klassengespräche sowie Partner- und Gruppenarbeiten, aber auch Erlebnis- oder Projektunterricht ein. Lektionsziele werden im Unterricht jedoch wenig thematisiert.
- Die Schule legt einen deutlichen Schwerpunkt auf einen wertschätzenden Umgang in der Klassengemeinschaft. Auf der Basis von PFADE werden in den regelmässig stattfindenden Klassenrats- und/oder PFADE-Lektionen grundlegende Themenbereiche zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen behandelt. Die Elemente dieser gewaltpräventiven Methoden kommen im Unterricht intensiv zur Anwendung, sei dies mit dem Kind der Woche, der Komplimentenrunde, dem Ausdrücken und Wahrnehmen von Gefühlen oder den lösungsorientierten Konfliktgesprächen. Zudem kann auf die kompetente Unterstützung der Fachperson für Schulsozialarbeit gezählt werden, welche aktuell in einzelnen Klassen wertvolle Interventionen durchführt.
- Das Lernklima ist in den Klassen meist wohlwollend und anregend. Die Klassenregeln werden im Klassenrat besprochen. Die Lehrpersonen gehen oft gut auf Störungen im Unterricht ein, in vereinzelt Klassen gibt es Belohnungssysteme für gutes Verhalten. Die Lehrpersonen achten auf eine arbeitsame Stimmung und haben zu meist den Überblick über die verschiedenen Aktivitäten im Zimmer.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und intensiv. Selbstverantwortliches Lernen und prozessorientierte individuelle Lernbegleitung sind an der Schule erst ansatzweise vorhanden.

- Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernwege der Schülerinnen und Schüler gut. Sie nutzen offene Aufgabenstellungen, Leseaufträge, Postenarbeiten oder gestalterische Tätigkeiten, um Raum für individuelle Lern- und Arbeitsstrategien zu geben. Zudem werden niveaudifferenzierte Aufgaben sowie Arbeitspläne mit Zusatzaufgaben eingesetzt. In mehreren Klassen hat die individuelle Leseförderung und -motivation einen grossen Stellenwert. Die Schule bietet einen Gymnavorbereitungskurs, einen Tastaturkurs sowie Hausaufgabenstunden an.
- Die Lehr- und Fachpersonen gestalten intensive förderorientierte Lernsettings. Sie planen die förderorientierte Gestaltung des Unterrichts gemeinsam. Dabei entscheiden sie, inwieweit integrative oder separative Lernsettings Sinn machen. Die schulischen Heilpädagoginnen/Heilpädagogen unterstützen Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf gezielt und bereichern dank ihrem individualisierten Lernmaterial auch die ganze Klasse. Teamteaching-Stunden werden genutzt, um allen Schulkindern intensivere Unterstützung und Förderung zu bieten.
- Das Team plant die Stufenübertritte achtsam und kooperativ. Die Lehrpersonen des Kindergartens und der Unterstufe stellen dem Schulteam die entsprechenden Lerninhalte und -ziele vor. Die stufenübergreifenden Portfolios der Schülerinnen und Schüler verschaffen einen kindbezogenen Einblick über die bereits gemachten Tätigkeiten. Zudem besuchen sich die Lehrpersonen gegenseitig, um einen Einblick in die vorangehende oder nachfolgende Stufe zu erhalten. Im ersten Schuljahresquartal finden „Übertrittsgespräche“ statt.
- Die Lehr- und Lernarrangements sind wenig auf die Förderung von selbstverantwortlichem Lernen ausgerichtet. Die Schülerinnen und Schüler können zwar teilweise die Reihenfolge oder das Anspruchsniveau der Aufgaben wählen, der Lernprozess wird aber deutlich von der Lehrperson bestimmt. Derzeit fehlt ein Curriculum, welches helfen könnte, die nötigen Kompetenzen für ein zielgerichtetes, individuelles und selbständiges Arbeiten über die Stufen hinweg aufzubauen.
- Die individuelle Lernbegleitung ist an der Schule nur ansatzweise prozessorientiert und nachvollziehbar vorhanden. Im Unterricht haben die Lehrpersonen oftmals nur wenig Freiraum, mit einzelnen Schülerinnen und Schülern gezielt zu arbeiten, weil sie jene unterstützen, die gerade aktuell eine Frage haben. Es ist zudem unklar, aufgrund welcher Kriterien eine Niveaudifferenzierung vorgenommen wird. Die Planarbeiten sind zumeist wenig niveaudifferenziert.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die Lehr- und sonderpädagogischen Fachpersonen arbeiten im Schulalltag eng und flexibel zusammen. Der Förderplanungsprozess ist konzeptionell nicht definiert.

- Dem Schulteam gelingt es auf geeignete Weise, Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen für sonderpädagogische Angebote (ISR/IF/DaZ/ISS) werden situationsangepasst in verschiedenen Formen, meist integrativ in den Klassen, eingesetzt (z.B. Teamteaching, Halbklassenunterricht). Die sonderpädagogischen Fachpersonen sprechen sich dazu wöchentlich mit den Klassenlehrpersonen ab. Die separate Unterstützung ist jeweils auf die Unterrichtsthemen der Klasse ausgerichtet. Die hochbegabten Schülerinnen und Schüler können neben dem städtischen Pull-out- Angebot Universikum eine schulinterne Förderung in Form von Kursen an einem Nachmittag pro Woche besuchen.
- An der Schule arbeiten die an den sonderpädagogischen Fördermassnahmen beteiligten Mitarbeitenden eng, niederschwellig und flexibel zusammen. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist innerhalb der pädagogischen Teams intensiv. Die sonderpädagogischen und therapeutischen Fachpersonen sowohl der Schule als auch von der HPS bieten bei Bedarf fachliche Unterstützung an in Form von Inputs und Weiterbildungen. Das Interdisziplinäre Team steht zudem im Sinne eines Kompetenzzentrums für Förderfragen zur Verfügung.
- Für die Festlegung der Förderinhalte werden jeweils alle Beteiligte einbezogen. Das Schulische Standortgespräch findet halbjährlich statt. Darin werden unter Einbezug der Eltern, Lehr- und Fachpersonen die Grobziele der Förderung festgelegt und die Aufgaben der Beteiligten im Förderplanungsprozess ausgemacht.
- Im Förderkonzept der Schule ist der Förderplanungszyklus nicht definiert. Entsprechend zeigt sich der Förderplanungsprozess an der Schule sehr unterschiedlich. Förderpläne mit messbaren Feinzielen und klaren Massnahmen gibt es kaum. Demnach erfolgt die Dokumentation des Lernprozesses von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Bedürfnissen nicht systematisch, der Förderverlauf ist generell kaum dokumentiert. Es ist auch nicht sichtbar, welche Konsequenzen aus den wöchentlichen Beobachtungsprotokollen der sonderpädagogischen Fach- und Lehrpersonen gezogen werden. Zudem ist unklar, wie das Interdisziplinäre Team für die Qualität der Förderdiagnose und den Förderplanungsprozess sorgt.

Vergleichbare Beurteilung

Die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler sowie das Feedback der Lehrpersonen werden gut genutzt. Eine kriterienorientierte, vergleichbare Beurteilung findet wenig statt.

- Die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler sowie das Feedback der Lehrpersonen werden auf allen drei Stufen gut genutzt. Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler gut, ihre fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten selbst einzuschätzen. Zudem geben sie den Schulkindern zum Teil sehr differenzierte und für das weitere Lernen hilfreiche Rückmeldungen zu deren Leistung, sei es in mündlicher oder schriftlicher Form. Die Lernziele werden den Schulkindern meist kommuniziert. Vor der Lernkontrolle erfolgen in mehreren Klassen erst Lernschrittkontrollen ohne Bewertung.
- Die Stufenteams haben individuelle Absprachen in der Leistungsbeurteilung getroffen: Im Kindergarten werden ein Beobachtungsbogen zur Abklärung der Schulbereitschaft und ein Gesprächsbogen für die Elterngespräche eingesetzt. Die Unterstufe visualisiert mittels Farbcode oder Entwicklungsstand einer Blume, in welchem Grad das Lernziel erreicht wird. Die Lehrpersonen der Mittelstufe verwenden denselben Prüfungskopf. Hier zeigen die Lernkontrollen u.a., dass eine Ausrichtung an Lernzielen erkennbar ist. Für die Beurteilung des Arbeits-, Lern – und Sozialverhaltens sind alle an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen systematisch mit einbezogen. Das Zustandekommen der Noten ist für die meisten Schulkinder und Eltern transparent und wird als fair angesehen.
- An der Schule werden regelmässig offizielle Beurteilungs- und Erfassungsinstrumente eingesetzt. Je nach Stufe nutzen die Lehrpersonen standardisierte Vergleichstests (Klassencockpit in der Mittelstufe und LernLOT in der Unterstufe), logopädische Reihenuntersuchungen, einen Schulbereitschaftstest sowie Lernstanderfassungen („sprachgewandt“ für Schulkinder mit Deutsch als Zweitsprache und die Hamburger Schreib-Probe).
- Eine gesamtschulische Praxis in Bezug auf Kriterienorientierung in der fachlichen und überfachlichen Leistungsbeurteilung gibt es nicht. Es ist jeder Lehrperson individuell freigestellt, wie sie ihre Beurteilungspraxis handhabt. Vergleichende Leistungstests werden zwar durchgeführt, die Resultate jedoch wenig für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung genutzt.

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung erfolgt im personellen Bereich höchst engagiert und unterstützend. Die Steuerung der pädagogischen sowie der organisatorisch-administrativen Arbeit ist sehr klar und zweckmässig strukturiert.

- Die Personalführung erfolgt sorgsam, wertschätzend und sehr unterstützend. Die Schulmitarbeitenden sind mit der Schulführung äusserst zufrieden. Der auf grossem Fachwissen beruhende, kollegiale Führungsstil wird geschätzt. Die Mitarbeitergespräche werden als zielorientiert bezeichnet. Die Lehrpersonen fühlen sich von der Schulleitung sowie der Leitung Betreuung sehr gut unterstützt – besonders in speziell herausfordernden Situationen mit Schülerinnen und Schülern. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist gut geregelt. Bei den Eltern ist die Gesamtzufriedenheit mit der Schulführung ebenfalls sehr hoch.
- Die Bearbeitung pädagogischer Themen hat an der Schule einen hohen Stellenwert. Neben den gesetzlich vorgegebenen pädagogischen Themen hat das Schulteam vor allem im Bereich der Gewaltprävention bzw. der Stärkung der Schulgemeinschaft mit dem Programm PFADE viel erreicht und ein erkennbares Profil erarbeitet. Die pädagogischen Themen werden in den Pädagogischen Teams, an der Schulkonferenz, in fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppen sowie an Q- und Weiterbildungstagen bearbeitet.
- Für die schulinterne Zusammenarbeit sind zweckmässige Kooperationsgefässe definiert (Pädagogischen Teams, Schulkonferenz, Pädagogisches Team Betreuung, Steuergruppe). Diese werden generell sehr effizient genutzt und der Austausch ist bereichernd. Fast alle Lehrpersonen sind mit der Zusammenarbeit zufrieden oder sehr zufrieden.
- Die Schulorganisation und Administration ist auf der Basis des Betriebskonzepts klar strukturiert und funktioniert gut. Darin festgehalten sind unter anderem die Organisationsstruktur sowie Aufgaben und Kompetenzen der Schulmitarbeitenden. Die Entscheidungswege sowie das Vorgehen bei anstehenden Problemen sind für die Mitarbeitenden klar. Zudem wird die gute Informationskultur seitens der Schulführung lobend erwähnt. Alle Lehrpersonen bezeichnen sich als rechtzeitig informiert.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team arbeitet verbindlich sowie gewinnbringend zusammen und treibt die Entwicklung der Schule systematisch voran.

- Die Schule setzt für ihre Schulentwicklung bedeutungsvolle Schwerpunktthemen. Im Schulprogramm sind basierend auf dem Leitbild die Entwicklungsthemen festgehalten, welche das Schulteam in den bevorstehenden drei bis vier Jahren bearbeiten wird. Themen werden neben den Vorgaben der Behörde normalerweise von der Schulkonferenz bestimmt, auch unter Berücksichtigung der Anliegen aus der Schülerschaft. Das Schulprogramm wird jährlich angepasst, erweitert und bildet die Grundlage für die Jahresplanung und die Ausgestaltung der Entwicklungsprojekte.
- Die Schule bearbeitet ihre Entwicklungsvorhaben systematisch und unter Berücksichtigung der Grundsätze des Projektmanagements. Gemäss den Vorgaben von QEQS (Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Stadt Zürich) wird die Schul- und Unterrichtsentwicklung in klar festgelegten Zyklen vorangetrieben: Standortbestimmung im Herbst, Jahresplanung inkl. Evaluationsplanung, Rechenschaftslegung mit umfassenden Jahresbericht. Die Entwicklungsprojekte werden von Projektgruppen bearbeitet.
- Das Schulteam arbeitet in der Organisation des Schulalltags sowie in der Schul- und Unterrichtsentwicklung verbindlich und gewinnbringend zusammen. Vereinbarungen und Beschlüsse werden von den Beteiligten eingehalten. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team ist gross.
- Das Schulteam evaluiert seine Arbeit regelmässig und plant anhand der daraus resultierenden Erkenntnisse das weitere Entwicklungsvorgehen. Das zentrale Instrument für die Überprüfung der geleisteten Arbeit ist die Standortbestimmung am Q-Tag. Die Schulleitung erstellt zuhanden der Aufsichtskommission jährlich einen ausführlichen Rechenschaftsbericht, der Auskunft gibt, was in welcher Qualität erreicht wurde und welche Entwicklungsarbeit weiter ansteht. Auf dieser Basis wird die nachfolgende Jahresplanung erstellt.
- Dem Schulteam gelingt es in der Unterrichtsentwicklung noch wenig, für alle Stufen gemeinsame Ziele festzulegen. Ein curricularer Aufbau vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, ähnlich wie dies bei der Förderung der überfachlichen Kompetenzen im Bereich PFADE existiert, gibt es in Unterrichtsprojekten kaum. Es fehlt im Team ein Konsens, welche gemeinsame Entwicklung man im Bereich des Unterrichts konkret vorantreiben möchte.
- Der Evaluationsprozess wird teilweise wenig kriteriengestützt und im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung ohne systematischen Einbezug der Eltern- und Schülermeinung vorgenommen.

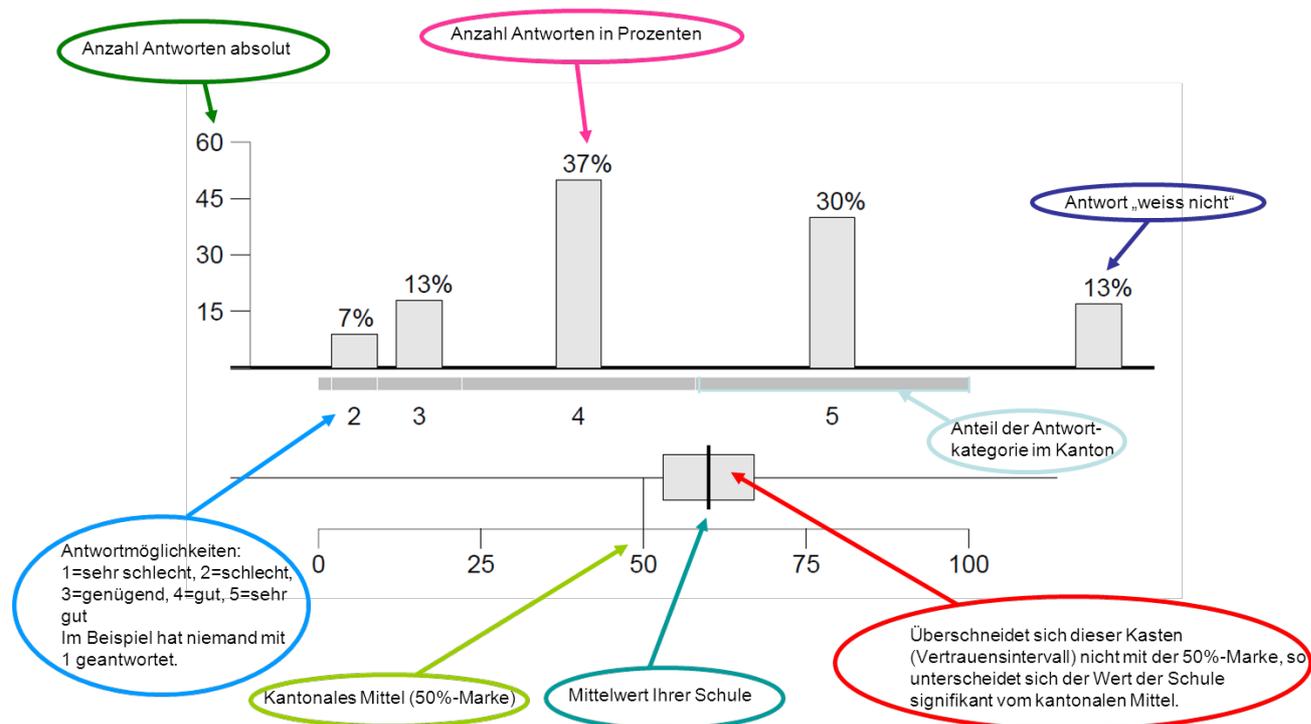
Zusammenarbeit mit den Eltern

Schule und Lehrpersonen pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und informieren sie umfassend. Die institutionelle Elternmitwirkung ist gut etabliert und unterstützt die Schule vielfältig.

- Die Schule pflegt mit den Eltern eine intensive, umfassende und zufriedenstellende Informationspraxis. Fast alle Eltern sind der Meinung, über wichtige Belange der Schule informiert zu werden und zu wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden können. Die Eltern fühlen sich in ihren Anliegen von der Schule sehr ernst genommen. Die Schulleitung ist für sie gut erreichbar, nimmt sich den Anliegen stets aufrichtig an und vermittelt ausgesprochen gut bei Konflikten zwischen Lehrpersonen, Eltern oder Schulkindern. Die Eltern erhalten von der Schulleitung regelmässig übersichtlich gestaltete „Infoblätter“ sowie „Elternpost“. An offiziellen Schulanlässen und an Elternabenden ist die Schulleitung anwesend.
- Die Lehrpersonen informieren die Eltern und pflegen mit ihnen eine gute Zusammenarbeit auf Klassenebene. Hierfür nutzen sie verschiedene Kanäle (u.a. Quintalsbriefe, Elternabende, Elterngespräche, Elternanlässe, Mail, Telefon, Kontaktheft oder Elterncouvert). Die grosse Mehrheit der Eltern fühlt sich gut über die Leistungen und das Verhalten ihres Kindes informiert und ist der Meinung, sich mit Anliegen und Fragen, die ihr Kind betreffen, jederzeit an die Lehrperson wenden zu können sowie genügend Möglichkeiten zu haben, um mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen.
- Die Schule pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit dem Elternrat, die Elternmitwirkung ist gut institutionalisiert und etabliert. Der Vorstand des Elternrates nimmt vorwiegend Organisations- und Koordinationsaufgaben wahr. Das Engagement der Eltern wird vom Schulteam sehr geschätzt. Die Eltern des Elternrats sind in vielfältige Projekte eingebunden. Sie organisieren Elternweiterbildungen, schreiben einen Blog und Berichte in der Högger Zeitung. Sie sind bei Schulanlässen und Aktivitäten involviert oder gestalten diese selber. Ebenfalls sind sie im Bereich der Gesundheitsförderung tätig. Die meisten Lehrpersonen sind mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden oder sehr zufrieden

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
 → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

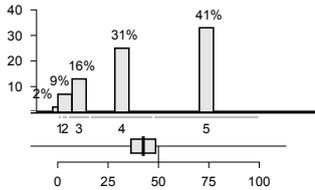
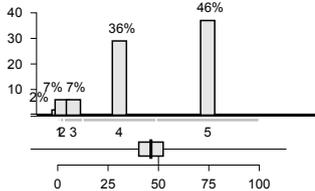
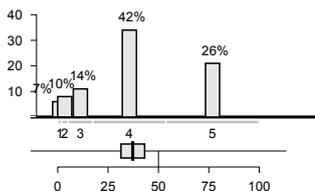
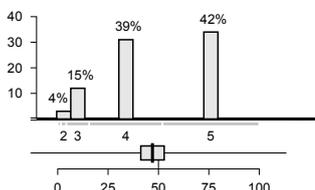
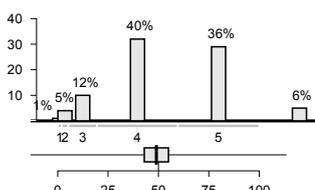
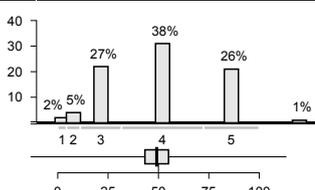
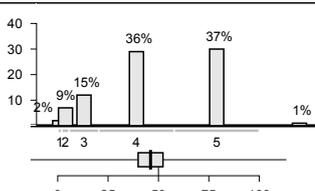
Zürich - Waidberg Vogtsrain, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 81**

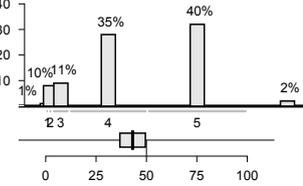
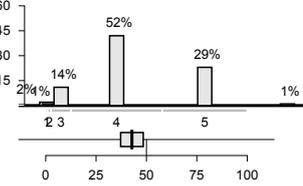
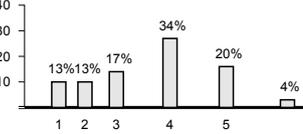
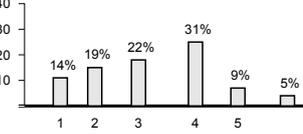
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	86%	4.33	-	↘	4.74
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	59%	3.67	n.s.	→	4.04
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	88%	4.28	n.s.	→	4.60
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	67%	4.05	-	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	73%	3.95	n.s.	→	4.34
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	83%	4.39	n.s.	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	73%	4.19	n.s.	→	4.45
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	69%	4.09	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	85%	4.30	n.s.	↘	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	80%	4.17	n.s.	↘	4.57
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	68%	3.98	n.s.	↘	4.47
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	80%	4.44	n.s.	→	4.71

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	4.30	-	↘	4.73
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	70%	4.11	-	↘	4.59
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	68%	4.17	n.s.	↘	4.52
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	74%	4.42	n.s.	↘	4.77
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	65%	4.03	-	↘	4.55
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	66%	4.19	n.s.	↘	4.64
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	74%	4.09	-	↘	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	73%	4.25	-	↘	4.70
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	83%	4.36	n.s.	↘	4.68
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	69%	4.04	-	↘	4.67
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	81%	4.31	n.s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	75%	4.23	n.s.	→	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	64%	3.91	n.s.	→	4.37
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	73%	4.18	n.s.	↘	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	81%	4.27	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	76%	4.23	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	76%	4.15	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	66%	3.95	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	60%	3.97	n.s.	↘	4.46
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	71%	4.13	n.s.	↘	4.60
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	74%	4.16	n.s.	↘	4.61
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	75%	4.23	n.s.	↘	4.64

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	75%	4.27	-	↘	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	81%	4.17	-	↘	4.62
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	54%	3.56	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	40%	3.14	k.A.	k.A.	k.A.

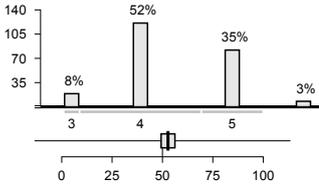
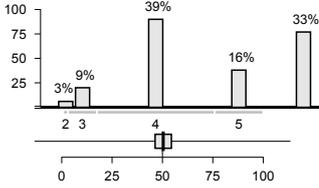
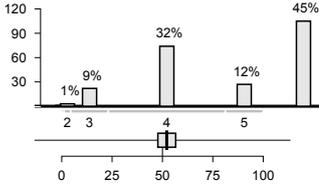


Auswertung

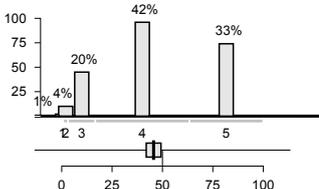
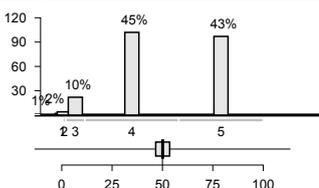
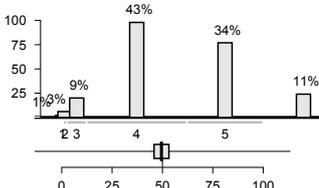
Zürich - Waidberg Vogtsrain, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 236**

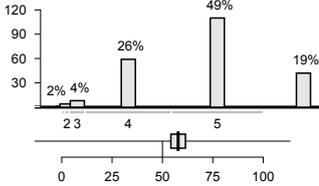
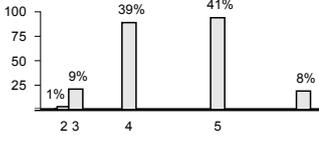
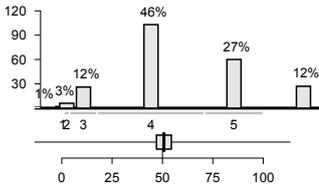
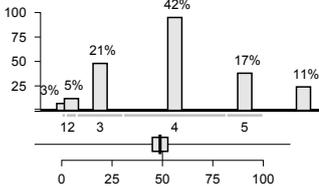
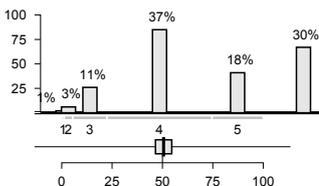
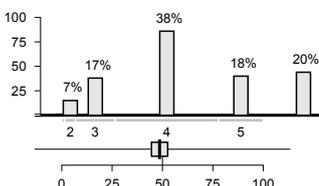
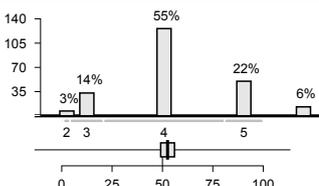
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	90%	4.42	n.s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			5	94%	4.43	+	↗	4.59
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	69%	4.04	+	→	4.25
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			6	79%	3.95	n.s.	→	4.22
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			6	88%	4.22	n.s.	→	4.45
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	84%	4.23	+	→	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		5	88%	4.30	n.s.	→	4.45
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		5	55%	4.09	n.s.	→	4.37
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		4	44%	4.00	n.s.	→	4.25

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		9	75%	4.13	-	↘	4.44
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		9	88%	4.35	n.s.	→	4.54
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		9	77%	4.28	n.s.	→	4.48



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		12	75%	4.56	+	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		9	81%	4.38	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		12	73%	4.16	n.s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		12	59%	3.80	n.s.	→	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		9	56%	4.05	n.s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		12	56%	3.90	n.s.	→	4.19
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	77%	4.04	n.s.	→	4.16

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		9	44%	4.05	n.s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		8	70%	4.02	n.s.	→	4.23
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		9	63%	3.94	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		9	62%	3.95	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		11	60%	4.10	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		9	73%	4.16	n.s.	→	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		10	73%	4.19	+	→	4.30
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		60	78%	4.18	n.s.	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			6	85%	4.29	n.s.	→	4.47
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	74%	4.08	+	→	4.19

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	74%	4.11	+	→	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	82%	4.25	+	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			9	62%	3.87	+	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			5	95%	4.43	+	↗	4.42



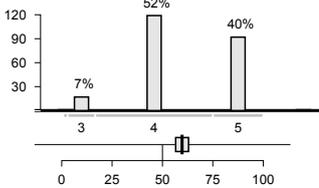
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		7	94%	4.47	+	↗	4.53
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	79%	4.13	n.s.	→	4.32
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		9	65%	3.82	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		5	91%	4.55	n.s.	→	4.70
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		8	93%	4.47	+	→	4.59
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		5	84%	4.30	+	→	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		8	85%	4.31	+	→	4.46

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		5	84%	4.30	+	→	4.39
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		9	78%	4.21	+	→	4.26

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		4	90%	4.31	+	→	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		5	86%	4.31	n.s.	↘	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		7	90%	4.44	+	↗	4.46



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten								
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>40%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	7%	4	52%	5	40%	6	92%	4.33	+	↗	4.38
Rating	Percentage															
3	7%															
4	52%															
5	40%															

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

